

Mai 2014 in Leipzig

Einsatz am 1. Mai 2014 in Leipzig – mit dabei die Bezirksgruppe Leipzig der Gewerkschaft der Polizei.

Auch in Leipzig waren in diesem Jahr natürlich wieder Veranstaltungen für den 1. Mai angemeldet und wurden auch durchgeführt.

Aufgrund der Kräftesituation der sächsischen Polizei (Der Stellenabbau lässt grüßen!) stand die Polizeidirektion Leipzig vor der Herausforderung, die polizeiliche Lage fast ausschließlich mit eigenen Kräften meistern zu müssen. Logische Konsequenz dieser Situation war also die Aktivierung der Aufrufhundertschaft der Direktion.

Das bedeutet immer einschneidende Maßnahmen für die Dienstdurchführung, speziell auf den Polizeirevieren, denn ein großer Teil der Angehörigen der Aufrufhundertschaft befindet sich logischerweise an diesem Tag nicht im Dienstfrei, sondern im täglichen Dienst. Zur Kompensierung des Ausfalls dieser Kollegen bleibt dann nur der Rückgriff auf Kollegen der Kriminaldienste und die Bürgerpolizisten, deren Aufgaben dann in logischer Folge liegen bleiben.

Hier zeigt sich aus meiner Sicht ganz deutlich, dass in Sachsen die tägliche Polizeiarbeit gerade noch geleistet werden kann.

Dabei ist allerdings festzustellen, dass selbst das vielerorts quantitativ an die absoluten Grenzen stößt, von der Qualität will ich dabei schon, bei allem Leistungswillen aller unserer Beschäftigten, nicht mehr reden. Bei 80 und mehr Vorgängen auf den Laufwerken oder dem Jagen von einem Auftrag zum anderen muss natürlich irgendetwas auf der Strecke bleiben.

Aber zurück zum 1. Mai 2014 in Leipzig. Eine Besonderheit war, dass eine der Demonstrationen, die aus polizeilicher Sicht brisant werden konnte, erst für 20 Uhr angemeldet war. Die Dauer war bis 24 Uhr vorgesehen. Der Veranstalter wollte damit den Personen, die tagsüber bei Maiveranstaltungen in anderen Städten waren, die Möglichkeit einräumen, auch in Leipzig teilzunehmen.

Und so war die Aufrufhundertschaft der Polizeidirektion Leipzig bei regnerischem und kaltem Wetter ab den Nachmittagsstunden im Dienst.

Mit dabei war ein Betreuungsteam der Bezirksgruppe Leipzig der Gewerkschaft der Polizei Sachsen (GdP), welches sich die Sorgen und Nöte der Kollegen anhörte und auch annahm. Einige Kleinigkeiten wie Obstbecher, Getränke und Schokoriegel wechselten dabei natürlich auch die Besitzer und sorgten dann auch mal für ein bisschen Freude.

Die Probleme, welche die Kollegen bewegen und über die sie mit den Gewerkschaftern sprachen, sind die, die schon seit Jahren durch die GdP bei den politischen Verantwortungsträgern angemahnt werden.

Die Themen wie sofortiger Stopp des Stellenabbaus, Wiedereinführung der Sonderzahlung, Anhebung des



**Matthias Lukat im Gespräch mit dem
Zugführer des Einsatzzuges der Inspektion
Zentrale Dienste** Fotos: BG Leipzig

DUZ auf fünf Euro, Erhöhung der Polizeizulage und Wiederherstellung der Ruhegehaltsfähigkeit, Erhöhung des Einstellungskorridors auch für Beschäftigte sind nur einige der altbekannten Probleme.

Aber die Betreuer konnten auch feststellen, dass sich die Beamtinnen und Beamten bei allem Engagement für ihren Beruf eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf wünschen. Gerade die Möglichkeit, trotz des Polizeiberufes eine gute Kinderbetreuung wahrnehmen zu können, steht weit oben auf der Liste der Wünsche der Kolleginnen und Kollegen.

Lösungsmöglichkeiten für dieses Problem dürften auch zur Verbesserung der Attraktivität des Berufes beitragen und sich perspektivisch positiv auf die Nachwuchsgewinnung auswirken.

Euer Eckehard Goudschmidt



Die Aufrufhundertschaft bereitet sich auf den Einsatz vor – Erste Lagebesprechung

Bitte beachten:

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Sachsen, Ausgabe Juli 2014, war der 6. Juni 2014, für die Ausgabe August 2014 ist es der 4. Juli 2014 und für die Ausgabe September 2014 ist es der 1. August 2014.

Hinweise:

Das Landesjournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die sächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht.

Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion

Keine Antwort ist auch eine Antwort!

In der letzten Ausgabe der Deutschen Polizei, Landesjournal Sachsen, haben wir die sogenannten „Geschlossenen Fragen“ der Gewerkschaft der Polizei an die Fraktionen des Sächsischen Landtages (und jene, die es werden wollen) veröffentlicht. Zu dieser Form der Fragestellung haben wir uns entschlossen, weil wir das Wischi-Waschi und das Drumherumgerede satt haben.

Eine klare Position zu konkreten Schwerpunkten sollte formuliert werden, die in zeitnah folgenden Gesprächen vertieft wird, um unsere Forderungen zu untermauern.

In der folgenden Zusammenstellung auf Seite 3 sind für alle Interessierten die Positionen der Parteien ersichtlich. Jeder kann sich selbst ein Bild davon machen, wie viel den zukünftigen politischen Verantwortungsträgern die innere Sicherheit und deren Rahmenbedingungen wert sind.

Leider wurde die Gelegenheit zu einem konkreten Statement von einigen Parteien nicht genutzt ... aus Angst, Feigheit, Ignoranz oder Überheblichkeit!? Auch dazu kann sich jeder Leser eine Meinung bilden.

Hagen Husgen

BEZIRKSGRUPPE ZWICKAU



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Sachsen

Geschäftsstelle:
Sachsenallee 16
01723 Kesselsdorf
Telefon: (035204) 68711
Telefax: (035204) 68750
Internet: www.gdp-sachsen.de
E-Mail: gdp@gdp-sachsen.de

Sozialwerk der Polizei
Telefon: (035204) 68714
Telefax: (035204) 68718
Internet: www.psw-service.de
E-Mail: psw@psw-service.de

Redaktion:
Matthias Büschel (V.i.S.d.P.)
Scharnhorststr. 5, 09130 Chemnitz
Telefon: (dienstlich) (0371) 3 87-20 51
Fax: (dienstlich) (0371) 3 87-20 55
E-Mail: Redaktion@gdp-sachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2801

Bezirksgruppe Zwickau

HOFFEST Plauen

Donnerstag, 4. September 2014,
Revier Plauen

14.00 Uhr ... auf geht's !!



Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2014 in Sachsen

								
Rahmenbedingungen verbessern								
Stellenabbau sofort stoppen		NEIN	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Einstellungskorridor erhöhen		Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Befristete Arbeitsstellen wandeln		Ja	Ja	Weitere Erläuterung!	Ja	Ja	Ja	
Bildungsurlaub einführen		NEIN	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Kostenlose Bereitstellung einer maximalen Körper-Schutzausstattung		Ja	Nicht beantwortet!	Ja	Nur BePo oder alle?	Ja	NEIN	
Materielle und personelle Sicherstellung durch eigenes Servicepersonal		NEIN	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Zeitnahe Einführung modernster Technik und Ausrüstung		Ja	Nicht beantwortet!	Ja	Ja	Ja	Ja / NEIN	
Sicherstellung dienststellennaher Kinderbetreuung		Ja	Ja	Ja	Kommune?	Ja	Ja	
Attraktivität des Polizeiberufs deutlich verbessern								
Eingangssamt „Kommissar“		Nicht beachtet!	Nicht beachtet!	Nicht beachtet!	Weitere Erläuterung!	NEIN	Ja / NEIN	
Altersgrenze für Polizeivollzugsdienst wieder 60 Jahre		NEIN	NEIN	NEIN	Ja	NEIN	Ja	
Wiedereinführung Weihnachts- und Urlaubsgehalt als 13. Monatsgehalt		NEIN	Nicht beantwortet!	bis zur A 12 anteilmäßig auf Grundbesoldung	Ja	Ja	NEIN	
Zusatzurlaub bis zu 6 Tagen		NEIN	Nicht beantwortet!	für körperliche und psychische Belastung	Wozu?	NEIN	Ja	
Einheitliche DuZ-Zahlung 5 Euro Erhöhung und Ruhegehaltfähigkeit		NEIN	NEIN	Weitere Erläuterung!	Ja	Ja	Ja	
Polizeizulage		NEIN	Ja	Zulagen in Grundbesoldung	Ja	Ja	NEIN	
Leistungsbezahlung (Bezahlung nach Funktion)		Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	
Heimatnahe Verwendung nach der Ausbildung		Ja	Ja	Weitere Erläuterung!	SächsBG?	Ja	Ja	
Einführung von Hilfsfristen für die Polizei analog Rettungsdienst								
Einführung von Hilfsfristen auch für die Polizei		NEIN	NEIN	Ja	Ja	Ja	Ja	



„Drei Tage, um Körper und Geist zu fordern“

Vom 5. bis 7. Mai fanden drei Fortbildungstage des BPZ 312 statt.

Unter dem Motto „Sightseeing im Chemnitzer Burgenland“ stand am ersten Tag eine Orientierungstour mit dem Fahrrad an, welche in Gruppen-



stärke absolviert wurde. Diese führte über das Schloss Lichtenwalde entlang des Zschopautals zum Harrasfelsen. Anschließend ging es zum Naturbad Niederwiesa, in dem mindestens ein Gruppenmitglied den Sprung ins kalte Nass wagen musste. Schlussendlich gipfelte die Route im Erklimmen der Augustusburg, was dem einen oder anderen die physischen Grenzen aufzeigte. Für das souveräne Bewältigen der Stationen unter Stress waren Orientierungssinn und Teamarbeit gefragt. Außerdem wurden Kenntnisse im Umgang mit der Foto- und Videotechnik abverlangt.



Der zweite Tag unter dem Motto „Training für Körper, Geist und Seele“ begann mit einem fachtheoretischen Beitrag der Leiterin der Bußgeldstelle, Frau Vogel, welche als

Dozentin gemeinsam mit einer Kollegin am Dienort Chemnitz zu Gast war. In diesem Vortrag wurden Abläufe und Problemstellungen der Vorgangsbearbeitung bezüglich des Zusammenwirkens der Einsatz Einheit mit dem Ordnungsamt Chemnitz erläutert. Weiterhin wurde auf aktuelle Themen eingegangen, insbesondere in Hinblick auf die derzeitige Ausländerproblematik.

Im Anschluss verlegte der Zug zum Völkerschlachtdenkmal nach Leipzig.

Nachdem sich das geschichtliche Hintergrundwissen zur Entstehung des Gebäudes angeeignet wurde, durfte auch hier der sportliche Anteil nicht zu kurz kommen. Dazu absolvierten die einzelnen Gruppen einen



fordernden Treppenlauf am „See der Tränen“. Kondition und Geschicklichkeit der Beamten wurden hierbei auf die Probe gestellt.

Der zweite Tag endete bei einem gemeinsamen Grillabend in geselliger Runde am Dienort Leipzig. Hierbei konnten die Tagesergebnisse im entsprechenden Rahmen ausgewertet werden.

Es folgte der dritte Tag unter dem Motto „Mit Vertrauen und Gemeinschaftsinn Grenzen überwinden“, an welchem die Beamten zunächst diverse Übungen im Niedrigseilgarten des Dienortes Leipzig bewältigten. Teambildung und Geschlossenheit standen hier im Vordergrund des Handelns. Zudem konnte durch den zugehörigen Schießtrainer das Kop-

pelmanagement sowie das Handling mit der Schusswaffe gefestigt werden.

Am Nachmittag befuh die Einheit mit Booten (Kanadier) den Elstermühlgraben in Leipzig. Dabei konnten die Beamten ihre konditionellen Fertigkeiten und das Zusammenspiel



Fotos: Michael Winkler, Toni Hübel und Kathrin Rück

untereinander verbessern sowie ihre Seetauglichkeit unter Beweis stellen.

Die Tour führte flussabwärts in die Kleine Luppe, vorbei am Palmengartenwehr und nach einem Abstecher in den Elstermühlgraben sogleich wieder stromaufwärts entlang des Elsterflutbettes bis zum Teilungwehr Großschocher.

Nach dem Umtragen der Boote durchfahren wir die Stadtteile Schleußig und Plagwitz, beginnend im Grünen bis hin zu den alten Industriebauten von Plagwitz. Mit der Fahrt über den Karl-Heine-Kanal rundeten wir die Fahrt durch Leipzigs „Klein Venedig“ ab.

An dieser Stelle danken wir allen Organisatoren, den Kollegen unserer Einheit und insbesondere dem Ordnungsamt Chemnitz für die Einsatzbereitschaft und den reibungslosen Ablauf. Nicht zuletzt danken wir der Gewerkschaft der Polizei für die finanzielle Unterstützung.

Mathias Kempt und Florian Walter



BEZIRKSGRUPPE LEIPZIG**„Tag der offenen Tür“**

Am Montag, 2. Juni 2014, lud das Polizeirevier Delitzsch die Bürger und vor allem die Kinder aus den Grundschulen und den Kindergärten der Stadt Delitzsch und Umgebung zum Tag der offenen Tür ein.



Die Kollegen am Stand der GdP: Eckehardt Goudschmidt, Holger Henze und Steffen Greiser

Mit beteiligt haben sich die Feuerwehr und die Rettungsdienste der Stadt. Ab 10 Uhr bis zur Mittagsstunde herrschte im und um das Polizeirevier herum ein reges Treiben, bei dem auch POLDI nicht fehlen durfte.

Viele Besucher und Gäste der Stadt sowie über 200 fröhliche Kinder konnten sich ein Bild von der Polizei-

arbeit machen. Besonders der Präventionsbereich war hier sehr präsent. Aber auch die neueste Polizeitechnik konnte bestaunt werden.

Die GdP-Bezirksgruppe Leipzig beteiligte sich mit einem Infostand. Als Betreuer waren hier Eckehardt Goudschmidt, Andreas Steinecke, Holger

Henze und Steffen Greiser eingesetzt. Ein Dankeschön gilt den Organisatoren, ganz besonders dem Bürgerpolizisten Siegfried Richert und dem Revierführer Klaus Kabelitz.

Für die Besucher und Kinder wird dieser Tag immer in Erinnerung blei-



ben. Mit den gesammelten Erfahrungen kann das Polizeirevier optimistisch an die Vorbereitungen des „Tages der offenen Tür 2015“ gehen.

BG Leipzig

Anzeige



Verpassen Sie nicht
die **Frühbucheangebote** für Winter
2014/15 in den Schnee oder die Sonne
und für Kreuzfahrten bis Frühjahr 2016!

Wir bleiben auch in Zukunft
Ihre Ansprechpartner in Sachen Urlaub.

Ihre Jana Schulz und Manuela Plotz

Touristik-Center Inh. René Hockauf
Wilhelm - Buck - Str. 2, 01097 Dresden
Tel. 0351 2605081 Fax 0351 2605083
Email: neustadt@touristik-center.com



Tag der offenen Tür

Am 24. Mai 2014 fand in Leipzig auf dem Parkplatz vor dem Paunsdorf-Center bei schönstem Sonnenschein der Tag der offenen Tür der Verkehrspolizeiinspektion der Polizeidirektion Leipzig mit Bikertreffen, Bikergottesdienst und großer Bikerausfahrt statt.

Neben der Verkehrspolizeiinspektion präsentierten sich die Verkehrswacht Sachsen, die Bundeswehr sowie die Inspektion Zentrale Dienste/Fachdienst Prävention. Die Verkehrspolizeiinspektion zeigte der interessierten Bevölkerung das gesamte technische Inventar einschließlich der verschiedenen Geschwindigkeits- und Abstandsmessgeräte, die verschiedenen Kfz-Einbauten sowie die

Sonderfahrzeuge und Kräder. Viele Familien mit ihren Kindern nutzten die Gelegenheit, sich über den Polizeiberuf zu informieren und um das eine oder andere Souvenir mit nach Hause zu nehmen.

Natürlich durfte auch POLDI nicht fehlen, der viele Kinder wie immer in seinen Bann zog.

Die GdP-Bezirksgruppe Leipzig war ebenfalls mit einem Stand vertreten. Angelika Wittke, Heike Härtwig, Matthias Lukat und Andreas Steinecke gaben sich große Mühe, die Wünsche der „großen“ und „kleinen“ Besucher zu erfüllen. Für die Kleinen gab es Luftballons, Malbücher und Bonbons und die Erwachsenen hatten

die Qual der Wahl, bei den vielen Werbemitteln für sich das Richtige zu finden.

Als krönender Abschluss fand dann zur Mittagszeit der Motorradfahrer-gottesdienst statt, und anschließend erfolgte die große Bikerausfahrt durch die Stadt Leipzig in das Kohrener Land, an der sich über 400 Motorrad-, Trike- und Quadfahrer beteiligten.

Für die sehr gute Vorbereitung und Durchführung des Tages der offenen Tür der VPI möchten wir allen Organisatoren und Verantwortlichen ein herzliches Dankeschön aussprechen. Der Tag war wieder ein tolles Erlebnis.

BG Leipzig



JUNGE GRUPPE SACHSEN

Führungswechsel

Nachdem Anfang April der geschäftsführende Bundesjugendvorstand gewählt wurde, wählte nun die JUNGE GRUPPE Sachsen ebenso ihren neuen Vorstand. In der Sitzung der JUNGE GRUPPE Sachsen am 21. Mai 2014 in Kesselsdorf wurde neben der Beschlussfassung zu richtungsweisenden Anträgen auch der neue geschäftsführende Landesjugendvorstand gewählt.

Aus verschiedensten Gründen schied eine Anzahl von Kollegen/-innen während der laufenden Amtszeit aus dem geschäftsführenden Landes-

jugendvorstand aus oder musste sich in der Aufgabenposition verändern.

In diesem Zusammenhang wurde Christin Müller zur neuen Landesjugendvorsitzenden gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Katja Siegert an, welche aufgrund familiärer Verpflichtungen diese Aufgabe nicht mehr ausfüllen kann.

Wir danken allen ausgeschiedenen Kollegen/-innen für die geleistete Arbeit und wünschen ihnen viel Glück und Erfolg auf ihrem weiteren Weg.

JUNGE GRUPPE Sachsen



Katja Siegert, Jan Krumlovsky und Christin Müller

Foto: JUNGE GRUPPE Sachsen

Landesjugendvorsitzende:
stellv. Landesjugendvorsitzende/-er:

Kassenwartin:
stellv. Kassenwart:
Schriftführerin:
stellv. Schriftführerin:
Beisitzer:

Christin Müller
Lucienne Schubert
Benjamin Frinzel
Erik Hentschel
Anja Bärschneider
Daniel Koch
Janine Thomas
Katja Siegert
Steffen Wehner
Claudia Blauert
Doreen Scheunemann

**SENIORENGRUPPE
LEIPZIG**

Auf zur Wassermühle nach Höfgen!

Die Ausfahrt der Seniorinnen und Senioren der Bezirksgruppe der Polizeidirektion Leipzig findet am Mittwoch, dem 3. September 2014, statt.

Treffpunkt: 9.30 Uhr,

Mitteingang Paunsdorf-Center. Richtung Straßenbahn (ehemals Kartoffelhaus).

Abfahrt: 9.45 Uhr

Verbindliche Anmeldungen nimmt in der Zeit vom 7. bis 10. Juli 2014 Kollegin Rosi Kundt

Telefon: (03 42 91) 3 32 71 (Anrufbeantworter kann genutzt werden) oder Handy: (01 76) 54 75 18 60

oder in der Zeit vom 4. bis 8. August 2014 Kollegin Gabi Strohbach
Telefon: (03 41) 4 22 64 24 (auch Anrufbeantworter) entgegen!

Hinweis: Aufgrund geringer Platzkapazität können nur GdP-Mitglieder berücksichtigt werden. Sollten Plätze frei sein, so kann man sich bei der Anmeldung auf eine Warteliste setzen lassen.



Rose-Marie Kundt,
Vorsitzende der Seniorengruppe





Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

... Sachsen-Anhalt

Mit der Einführung eines Eingliederungsmanagement (BEM) nach § 84 Abs. 2 des SGB IX ist auch die Landespolizei verpflichtet, im Zusammenwirken mit den zuständigen Interessenvertretern, sich der Beschäftigten anzunehmen, die über einen längeren Zeitraum, oder wiederholt krank sind. Annehmen, in der Art, dass mit Zustimmung und Beteiligung der betroffenen Personen ein Gespräch zu führen ist. In diesem Gespräch sind Möglichkeiten zu finden und Hilfen anzubieten, um einer erneuten längeren Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen, Arbeitsplätze und Arbeitsfähigkeit zu erhalten.

Zur Umsetzung hatte die GdP ihre Vorstellungen über den PHPR eingebracht. Gemeinsam mit der Hauptschwerbehindertenvertretung der Polizei (HSV) und dem MI entstand nach langwierigen Verhandlungen die Dienstvereinbarung zur Umsetzung des BEM. Bisher sind auch alle Versuche, diese Dienstvereinbarung aufzuweichen, durch den PHPR abgelehnt und verhindert worden.

Um den Beschäftigten die Angst zu nehmen, das BEM ist Teil des Personalabbaukonzeptes, hat der PHPR seine Kraft in den Abschluss einer dieser Dienstvereinbarung gelegt. Damit soll für eine hohe Transparenz in diesem Verfahren gesorgt werden. Mit der Bildung der Eingliederungsteams in den Behörden/Einrichtungen soll sichergestellt werden, dass die anfallenden persönlichen Informationen lediglich im Rahmen des BEM Verwendung finden.

Das BEM findet bei allen Beschäftigten (Beamte oder Tarifbeschäftigte) Anwendung, die innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt im Krankenstand sind.

Mit der Durchführung des BEM sind die im Gesetz definierten Ziele in der DV vereinbart worden.

Weitere Aussagen zum BEM sind in der Juni-Ausgabe der DP 2007 zu finden.

Uwe Petermann

... Thüringen

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) richtet sich an alle Beschäftigten, die ununterbrochen oder wiederholt innerhalb eines Jahres arbeitsunfähig sind. Die Durchführung ist eine gesetzliche Verpflichtung und liegt in gemeinsamer Verantwortung der personalführenden Stelle und den Personalvertretungen. Grundlage in Thüringen bildet Punkt 4.2 der Rahmenintegrationsvereinbarung zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter und von Behinderung bedrohter Menschen am beruflichen und gesellschaftlichen Leben für den Geschäftsbereich des Thüringer Innenministeriums (RIV). Ziel des BEM ist es, die Arbeitsunfähigkeit möglichst zu überwinden und einer erneuten Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen. Das BEM soll weiterhin der Gesunderhaltung und der dauerhaften Sicherung des Arbeitsplatzes dienen. Die zuständigen Interessenvertretungen, bei schwerbehinderten Bediensteten zusätzlich die Schwerbehindertenvertretung, werden unverzüglich informiert, wenn Beschäftigte die Voraussetzungen des § 84 Abs. 2 SGB IX erfüllen. Ihnen obliegt die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen und wirken im Einzelfall aktiv mit. BEM ist einer amtlichen Feststellung einer eingeschränkten oder vollständigen Arbeits- oder Dienstunfähigkeit vorangestellt. Das BEM ist als präventive Maßnahme zu betrachten und soll zur Vermeidung von krankheitsbedingten Kündigungen oder vorzeitigen Versetzungen in den Ruhestand dienen. Ein BEM setzt immer eine Einzelfallbetrachtung voraus. Voraussetzung zur erfolgreichen Durchführung, ist die Mitwirkung des Betroffenen. Ohne Zustimmung des Betroffenen werden keine Maßnahmen/Schritte im BEM eingeleitet oder durchgeführt. Der Betroffene hat zu jeder Zeit die Möglichkeit, das BEM zu beenden. Die Beendigung ist in schriftlicher Form, auch ohne Angabe von Gründen, zu bekunden. Die GdP Thüringen möchte diese Forderungen in einer Dienstvereinbarung zur Durchführung des BEM festschreiben.

Monika Pape

... Sachsen

Wo stehen wir im BEM? Die Umsetzung des BEM ist in den Dienststellen sehr unterschiedlich, ist aber auf einem guten Weg. Dass nicht allen Kollegen ein BEM angeboten wird, die einen Anspruch darauf haben, gehört langsam der Geschichte an. Was mich beunruhigt ist die Tatsache, dass nicht alle Kollegen auf das Angebot antworten.

Hier lagen die Werte von unter 40 Prozent bis 90 Prozent. Eine Antwort sollte aber jeder schon im eigenen Interesse abgeben. Bei den angenommenen Gesprächsangeboten liegt die Quote zwischen 10 Prozent und 60 Prozent.

Hier stellt sich die Frage: „Woraus resultieren diese großen Schwankungen zwischen den einzelnen Dienststellen? Liegt es am Vertrauen zur Dienststelle, liegt es an der Unkenntnis, was ein BEM ist oder ist es Desinteresse? Liegt es daran, dass in einigen Dienststellen ein BEM begonnen wird, aber kein Abschluss erfolgt?“ Ich weiß es nicht, bin aber für Hinweise dazu sehr dankbar.

Durch das BEM konnte in den zurückliegenden Jahren, es wurde ja erst 2008 in der Polizei Sachsen eingeführt, in mehreren Fällen der Verlust des Arbeitsplatzes oder aber die vorzeitige Versetzung in den Ruhestand vermieden werden.

Das BEM ist auf die Zukunft ausgerichtet und hat das Ziel, die Zeit der Erkrankung zu verkürzen, eine Wiedererkrankung zu verhindern und das Beschäftigungsverhältnis zu sichern und hat nichts mit der Wiedereingliederung, die der Arzt vorschlägt (Hamburger Modell) zu tun.

Im Intranet haben einige Personalvertretungen FAQ zum Thema BEM eingestellt. Ihr könnt euch aber auch gern mit Fragen zum BEM an eure Personalräte, Bezirksgruppen oder die Schwerbehindertenvertrauenspersonen wenden.

Wlfrid Bönsch

